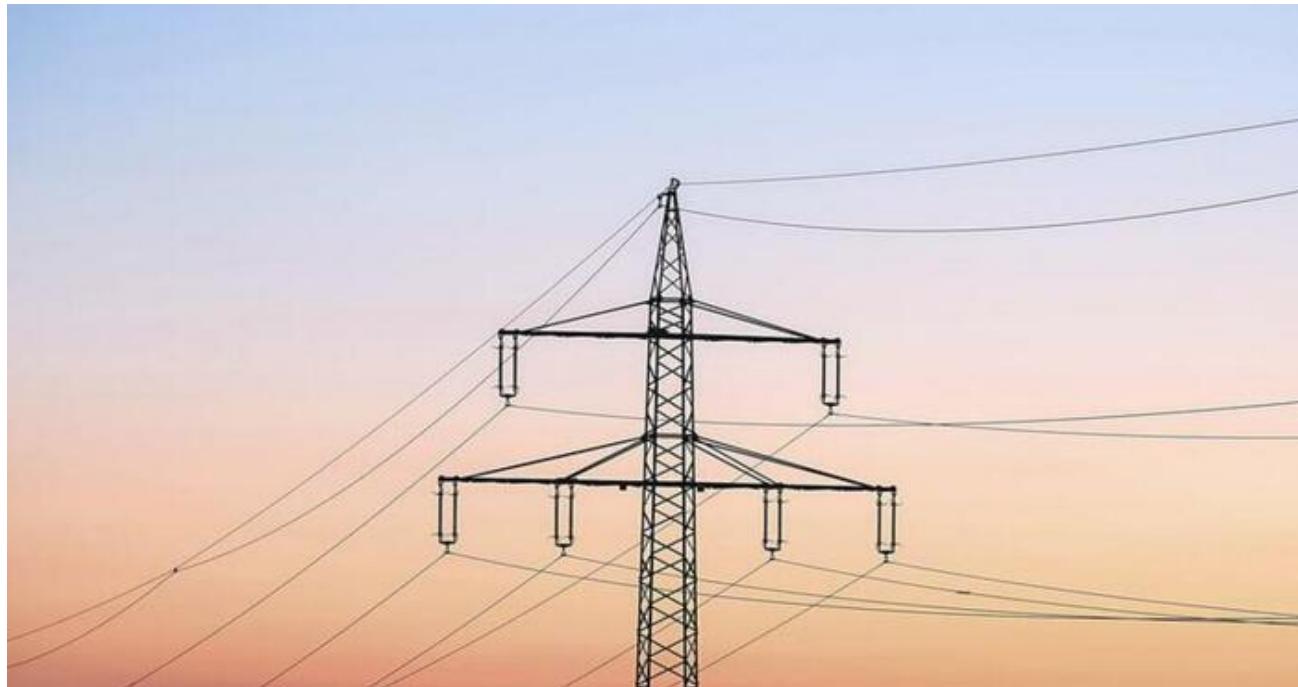


Samstag, 24. Januar 2026, Kreiszeitung Bruchh.-Vilsen/Hoya / Kirchlinteln/
Dörverden

Vorbereitet sein auf den Blackout

Vortrag in Westen befasst sich mit großflächigem Stromausfall und den Folgen



Wie abhängig die Menschen von der Stromversorgung sind, zeigte sich zu Beginn des Jahres in Berlin. © dpa

Westen – „Blackout, was bedeutet das und wie kann ich vorbeugen?“, lautet der Titel einer Informationsveranstaltung, die am Mittwoch, 28. Januar, um 18 Uhr in der Kneipe Westen stattfindet. „Alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Dörverden und darüber hinaus sind eingeladen, sich über dieses Thema zu informieren“, sagt Stefan Bormann, langjähriges Mitglied im Gemeinderat (Bündnis 90/ Die Grünen).

Bormann hat den Abend laut Pressemitteilung schon Wochen vor dem Stromausfall in Berlin geplant, der zu Beginn dieses Jahres rund 50000 Haushalte und Betriebe im Südwesten der Stadt betraf. Obwohl die Stromversorgung dort bald wiederhergestellt war, waren die politischen und gesellschaftlichen Auswirkungen massiv.

Und vor allem habe das Geschehen in der Hauptstadt viele Menschen verunsichert. Wie gut sind wir eigentlich selbst auf einen Blackout vorbereitet? Auch um diese Frage geht es am 28. Januar.

„Ein länger währende großflächiger Stromausfall, Blackout genannt, stellt eine ernste und folgenreiche Herausforderung dar. Betroffen wären nicht nur die einzelnen Bürgerinnen und Bürger, sondern die gesamte Gemeinschaft. Die Auswirkungen betreffen im Haushalt unter anderem das Kochen, Heizen, Kühlen, Wasser, das Abwasser und die Kommunikation und darüber hinaus Verkehr, Lieferketten, Gesundheit und so weiter“, teilt Bormann mit. Ziel der Veranstaltung sei es, sich dem Thema Blackout nüchtern zu nähern, zu lernen und zu diskutieren, was es braucht, um für den Fall der Fälle gut vorbereitet zu sein.

Stefan Bormann beschäftigt sich schon länger mit diesem Thema. Er kann dabei auch auf Erfahrungen vor Ort aus dem Netzwerk „Dörverden hilft“ während der Corona-Pandemie zurückgreifen.

„Für die Veranstaltung ist es gelungen, mit Michael Leupold einen Fachdozenten zu gewinnen, der sich bereits seit 14 Jahren in diesem Bereich engagiert. Darüber hinaus ist er langjähriger Dozent für Krisenprävention sowie industrielle und kommunale Krisenvorsorge-Konzepte“, so Bormann. Leupold erläutert die Ursachen, die Auswirkungen und gibt Anregungen zur Vorsorge. Er berät auch Blaulicht-Organisationen und Verwaltungen auf unterschiedlichen Ebenen. Im Anschluss an den circa zweistündigen Vortrag steht Leupold für Fragen zur Verfügung.